

## **Medienkonzept der Schwielowsee-Grundschule**

Brigitte Meier

### **Ausgangslage**

Das Kollegium der Schwielowsee-Grundschule blickt auf eine über 10-jährige Erfahrung mit den neuen Medien zurück. Bereits Anfang der 90-er Jahre wurde die Schreibwerkstatt gegründet, die neben anderen Schreibwerkzeugen, Druckereien usw. mit Apple Macintosh-Rechnern ausgestattet war. Im Laufe der Jahre kamen aus privaten Spenden PC (meist 386er und 486er) für die Medienecken in einigen Klassen hinzu. Ein großer Schritt in Richtung Multimedia gelang uns durch die Einrichtung des vernetzten Computerraumes mit acht iMacs der ersten Generation und einem Mac G3-Rechner im Jahr 1997. Es folgten noch weitere acht iMacs für Medienecken in den Klassen sowie dank eines Sponsors einige Tintenstrahldrucker. Vom Schuljahr 1999/2000 bis 2002/2003 nahm die Schwielowsee-Grundschule am SEMIK-Projekt ForMeL G (Fortbildungskonzept zur Entwicklung neuer Lernkulturen in der Grundschule unter Einbeziehung Neuer Medien im Klassenraum) teil. Während der Projektlaufzeit haben sich die Kollegen in verschiedenen Bereichen fortgebildet:

- in der Erweiterung ihrer persönlichen Medienkompetenz

- in Bezug auf methodisch-didaktische Aspekte des Medieneinsatzes
- in Richtung der Umsetzung von Elementen einer neuen Lernkultur.

Auf Grund ihrer Erfahrungen und angeregt durch Kommunikation in den Fortbildungen verbinden die Kollegen mit dem Medieneinsatz bestimmte Prämissen und daraus folgernd Zielvorstellungen.

### **Grundannahmen**

Da das Wissen insbesondere im naturwissenschaftlichen Bereich eine immer kürzere Halbwertszeit besitzt und unser Leben einem ständigen Wandel unterworfen ist, müssen wir uns fragen, mit welchen Grundqualifikationen wir Schüler ausstatten wollen, um sie für künftige Lebenssituationen vorzubereiten. Es ist sinnvoll, den Kindern Kompetenzen zu vermitteln, die übertragbar sind. Dazu gehört neben Sozial- und Methoden- auch Medienkompetenz. Bereits die Grundschule muss Kindern Angebote in dieser Richtung machen, um ihnen reelle Startchancen zu verschaffen. Der Computer ist heute ein Werkzeug, dessen Gebrauch in fast allen Bereichen unseres Lebens eine Selbstverständlichkeit ist. Deshalb sollten auch Grundschüler die grundlegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten für dessen Nutzung vermittelt bekommen. Genau wie Lesen, Schreiben und Rechnen wird Medienkompetenz als Kulturtechnik nicht losgelöst von inhaltlichen Zielen vermittelt.

Neben der Beherrschung der Kulturtechniken gilt es vor allem die Bereitschaft und Fähigkeit zu Flexibilität, zu Mobilität zu fördern. In Verbindung mit offenen Unterrichtskonzepten erlauben die neuen Medien das selbstständige und konstruktive Lernen, ermöglichen unterschiedliche Zugänge und individuelle Zugriffe. Durch die Möglichkeiten der neuen Medien wird die Heterogenität der Lerngruppen in besonderem Maße berücksichtigt. Der Computer wird nicht nur als Schreib-, Übungs- oder Informationsmedium betrachtet, sondern als Werkzeug des interkulturellen Lernens.

Computer in der Schwielowsee-Grundschule wird gesehen als Chance

- zur Information
- zur Kommunikation
- zur Schulentwicklung.

Das Medienkonzept ist veränderbar und wird im Dialog aller an Schule Beteiligten weiterentwickelt.

### **Ziele des Einsatzes Neuer Medien**

#### **a) Allgemeine Ziele**

Durch den Einsatz der neuen Medien verbessert sich die Unterrichtsqualität. Der Computer wird verstanden als Werkzeug zur besseren Erreichung bestimmter Lernziele

- im Unterrichts- und im Nachmittagsbereich
- in allen Fächern
- in allen Altersstufen
- im Klassenraum und im Fachraum
- mit allen Lehrern/Erziehern.

Die neuen Medien sollen Schüler bei selbst gesteuertem Lernen unterstützen. Vorrangig sollen die Schüler lernen, wie man sich eigenständig Wissen aneignet und erschließt. Die kompetente

Nutzung der passenden Werkzeuge ist unser Ziel. Die Schüler sollen Fertigkeiten erwerben im Umgang mit: Maus, Tastatur, Benutzeroberfläche, Arbeit im Netzwerk, CD-Roms, Textverarbeitung, Internet, E-Mail. Die Kollegen nehmen die neuen Medien zum Anlass, um sich über veränderte Lehrmethoden und Elemente einer neuen Lernkultur auszutauschen.

## **b) Ziele der jeweiligen Klassenstufen**

### **Schuleingangsphase (1./2. Klasse)**

Die Kinder werden spielerisch an den Computer herangeführt. Es wird einfache Lernsoftware zum logischen Denken, zur Wahrnehmungsförderung und zur Wortschatzerweiterung speziell für die ausländischen Schüler (Mein erstes Lexikon) eingesetzt. Erstellen von Namenskarten, Arbeit mit Anlauttabellen, erste Malversuche mit der Maus. Die Kinder nutzen den Computer binnendifferenziert in Einzel- und Partnerarbeit. An den Macintosh-Rechnern wird AppleWorks als einfaches Schreib- und Malprogramm, an den PC WordPad oder Star Office eingesetzt. Die Kinder gewöhnen sich an den Umgang mit der Maus und der Tastatur. Im Laufe des zweiten Jahres erweitern die Schüler ihre Fertigkeiten im Umgang mit dem Computer. Freies Schreiben hat einen hohen Stellenwert. Einführung in einige Details des Mal- und Zeichenprogramms. Lernsoftware in den Bereichen Mathematik, Deutsch (z. B. GUT 1) und Sachkunde (z. B. Löwenzahn) wird eingesetzt. Die Schüler lernen das Einlegen und Auswerfen von CD-Roms. Der Drucker wird über die Symbolleiste ausgewählt. Im Wesentlichen arbeiten die Schüler bedarfsorientiert im Computerraum, im Gruppenraum oder in den Klassen.

### **3. Klasse**

Die Arbeit mit Textverarbeitung und Zeichenprogramm wird erweitert. Die Schüler üben: Markieren, Einfügen von Grafiken, sie verändern selbständig Schriften, Größe, Farbe. Sie benutzen sicher die Eingabe-, Umschalt-, Leer- und Löschtaste. Sie kennen das Symbol „letzten Arbeitsschritt rückgängig machen“ und wenden es an. Die Begriffe Desktop/Schreibtisch, Ordner, Datei werden gelernt. Die Schüler können selbständig Dokumente benennen und sichern. Im Zeichenprogramm: Objekte vergrößern, verdoppeln, spiegeln, Bilder aus der Bibliothek einfügen (AppleWorks). Eigene Texte werden mithilfe der Rechtschreibprüfung überarbeitet. Kommunikation der Schüler in Schreibkonferenzen findet statt, Einfügen, Ausschneiden, Umstellen, Verändern von Textpassagen wird geübt. Alle Kinder der Schule haben spätestens ab Klasse 3 Grunderfahrungen mit dem Computer.

### **4. Klasse**

Die Computer im Klassenraum werden binnendifferenziert in allen Lernbereichen eingesetzt. Grundlagen des Schreibens, Sicherns usw. sind für das selbständige Arbeiten vorhanden. Die Schüler lernen das Einrichten und Verändern einfacher Tabellen, Grundlagen des Layouts, Schreiben in Spalten, Einsatz von Lernsoftware in der Klasse und im Computerraum (z. B. Software für Fremdsprachenfrühbeginn). Anlegen eigener Ordner, Verwaltung der eigenen Dateien. Freie Texte werden in Schreibkonferenzen überarbeitet, dies fördert das kooperative Handeln, die Kritikfähigkeit, den sprachlichen Ausdruck und erweitert den Grundwortschatz mit der zugehörigen Rechtschreibung. Jede Klasse erhält die Möglichkeit, sich bei *antolin.de* anzumelden, um online die Fragen der angebotenen Lesetagebücher zu beantworten. Erarbei-

tung mindestens eines Themenbereiches des Sachkunde-Rahmenplanes mit Unterstützung der neuen Medien.

### **5. Klasse**

Internetführerschein im WUV Kurs. Jedes Kind der 5. Klasse erhält eine E-Mail-Adresse. Einführung in den virtuellen Klassenraum (lo-net) mit E-Mail, Chat, Forum, Dateiablage und Aufgabenliste. Selbständige Recherche in kindgerechten Suchmaschinen, Internetspiele, Anlegen einer Bildersammlung aus dem Internet. Einführung in die digitale Fotografie. Erstellen eines persönlichen „Steckbriefes“ in einer Fremdsprache. Wenn möglich Austausch mit einer fremdsprachigen Partnerklasse. Arbeit an mindestens einem fachübergreifenden Projekt mit Unterstützung der neuen Medien.

### **6. Klasse**

Fotogeschichten, Buch erstellen: Meine Grundschulzeit. Fertigkeiten der Schüler: Scannen, digitales Fotografieren, Einführung in das Programm Photoshop Elements, Bildgrößen verändern, Layout von Texten. In den Klassen werden die Rechner weiterhin binnendifferenziert, für die Textbearbeitung, zur Internetrecherche (Erdkunde, Geschichte, Biologie) eingesetzt.

### **Notwendige Voraussetzungen**

Lehrer und Erzieher bilden sich in regelmäßigen Abständen fort. Es findet mindestens einmal jährlich eine Selbstevaluation der Kollegen und ihrer Lerngruppen statt, deren Ergebnisse in die Weiterentwicklung des medienpädagogischen Curriculums einfließen. Für die Systemadministration stehen ausreichende Mittel zur Verfügung. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Systemadministrator und Pädagogen findet statt. Es sind sowohl ein Computerraum mit mindestens 16 Arbeitsplätzen als auch mindestens zwei Computer mit Internetanschluss in allen Klassen- und Gruppenräumen vorhanden. Die Arbeit in einem zentralen Raum muss auf Grund unserer Erfahrungen ergänzt werden durch Medienecken im Klassen- bzw. Gruppenraum. Im Unterricht und im Freizeitbereich muss Gelegenheit bestehen, jederzeit und situationsbezogen Computer für Lernprozesse zu nutzen, sie als Werkzeuge neben bewährten anderen einzusetzen. Für Präsentationen in den Klassen-, Fach- oder Gruppenräumen stehen zwei mobile Einheiten (Laptops) mit Beamer zur Verfügung.